

Evang. Pfarramt Lauterburg

Andacht für Gründonnerstag, 9.4.20

Von Pfarrerin Fleisch-Erhardt und Pfarrer i.R. Gerhard Brüning

19 Uhr

Glockenläuten als Einladung zum Gebet zuhause und zum Mitfeiern der Andacht an Gründonnerstag

Liebe Mit-christen zuhause,
„from a distance“ aus einiger Entfernung grüße Sie und Euch herzlich heute abend an Gründonnerstag.



Gruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen. Amen

Der Tagesspruch für Gründonnerstag heißt:

„Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.“
Psalm 111, 4

Die Tageslosung bringt uns die Situation des letzten Abends Jesu in Freiheit nahe und lenkt den Blick auf die nächsten Schritte Jesu, nachdem er mit seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert hatte.

Nun bricht er auf zum Ölberg. Er geht hinein in die Nacht.

„Als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. (Mk 14,26)

Gebet:

Jeder unter und darf kommen, dass er Teil an dir gewinnt.

Alle sind wir angenommen, wie wir hier versammelt sind:

froh und traurig, stark und schwach, matt im Glauben oder wach.

(Liedvers von Detlef Block in den Losungen)

Herr Jesus Christus, Du kennst das allein sein. Das tröstet mich ein wenig.

Höre, was ich auf dem Herzen habe, höre die Gedanken, die in meinem Kopf kreisen. Höre mein Gebet.

Herr Jesus Christus, ich danke dir, dass Du mich hörst und mich umgibst mit deiner Gegenwart. Amen

Andacht von Pfarrer i.R. Gerhard Brüning

Andacht zu Gründonnerstag

Liebe Gemeinde!

Eigentlich, ja eigentlich hätten meine Frau und ich zusammen mit unserem Singkreis

„Domino“ einen Gottesdienst an Gründonnerstag gestalten sollen. Mit kreativen Elementen

und schöner Musik wie im vergangenen Jahr. Aber denkste! Auch dieser Gottesdienst fällt der

Corona-Epidemie zum Opfer. Ich bin deshalb traurig und ganz schön „angefressen“. So bleibt

mir wenigstens die Erinnerung an den schönen Gottesdienst vor einem Jahr.

Und damit bin ich schon beim Thema: Erinnerung, Gedächtnis. An Gründonnerstag gedenken wir ja der Einsetzung des Heiligen Abendmahls durch Jesus Christus. Der Spruch zum Festtag lautet: „Er hat ein Gedächtnis seiner Wunder gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr“ (Psalm 111, 4). Und in den Einsetzungsworten zum Abendmahl heißt es zum Brotwort und zum Kelchwort jeweils „Das tut zu meinem Gedächtnis!“. Oder denken wir an Psalm 103: „Lobe den Herrn, meine Seele, und *vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat*“.

Nehmen Sie mal eine Bibel und gehen Sie auf die Suche danach, wie wichtig das Gedenken und Sich-Erinnern dort ist. Warum eigentlich?

Offensichtlich haben wir Menschen es nötig, immer wieder an Gott erinnert zu werden. Leider neigen wir zur Gottvergessenheit. Welche Rolle spielt Gott in unserem Leben? Wie oft reden wir mit ihm? Täglich? Oder haben wir ihn in unserem Alltag mehr oder weniger zur Seite geschoben? Seien wir ehrlich und prüfen wir uns einmal selbstkritisch.

Dabei ist das Erinnern an Gott und seine Taten für uns wichtig. Mehr noch: lebensnotwendig. Wenn Probleme, Not und Leiden über uns zusammenschlagen, fühlen wir uns hilflos. Wir sehen nur noch das Elend, die Probleme. Aber Gott ist da. Er war von Anfang an da und wird es in Ewigkeit sein. Welcher Gott? Der gnädige und barmherzige Herr, Der Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist. Mehr noch: der Gott, der sich nicht zu schade war, Leiden und Tod auf sich zu nehmen. Aber auch der Gott der Auferstehung. Der Gott, der es nicht zulässt, dass Leiden und Tod das letzte Wort behalten. Der Gott des Lebens, der Gott des ewigen Lebens!

Vergessen wir das niemals! Feiern Sie die vor uns liegenden Passions- und Ostertage bewusst, auch wenn wir leider nicht in unsere Kirchen gehen können. Der Gott, der uns in der Vergangenheit getragen und geholfen hat, wird es auch in Zukunft tun. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Gott segne Sie alle! Amen. (Pfr. i.R. Gerhard Brüning)

Segensstrophe:

Heute ist der Todestag von Dietrich Bonhoeffer.

Er wurde am 9. April 1945 vier Wochen vor Kriegsende im Konzentrationslager Flossenbürg bei Weiden in der Oberpfalz ermordet.

Manche seiner Gebete sind in unserem Gesangbuch abgedruckt. Und ganz groß und wichtig ist für viele das Gebet und Lied: (EG 65)

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern

aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Summen oder singen Sie das Lied für sich oder miteinander, und lesen Sie diese
tröstenden Worte laut vor. Und sprechen Sie den Segen laut, wie wenn Sie ihn gut

hörbar in der Kirche empfangen. *(Ihre Pfarrerin Gisela Fleisch-*
Erhardt)

Segen:

Gott tröste dich in Einsamkeit,
Gott stärke dich durch seine Nähe,
Gott belebe dich wie der Atem, der in dich einströmt.
So segne und behüte dich, der lebendige Gott. Amen